

Grüne Landwirtschaftspolitik

LeserInnenbrief Schweizer Bauer, Juni 08

(Reaktion auf den Leserbrief von R. Lüthi vom 17.5.08 - Die Grünen sind zynisch)

Die Grünen sind in den letzten 20 Jahren konsequent für eine nachhaltige Landwirtschaft eingetreten, die sowohl auf die natürlichen Ressourcen wie auf die Bauernfamilien selbst acht gibt. Wir Grüne haben uns immer gegen einen WTO-Freihandel gewehrt, der überall auf der Welt die bäuerlichen Strukturen und nationalen Märkte zerstört und landwirtschaftliche Produkte zu einer x-beliebigen Marktware macht. Wir sind aus diesem Grunde auch sehr kritisch gegenüber einem Freihandel mit der EU.

Die Grünen verfolgen eine konsequente Agrar- und Konsumentenpolitik: Wir haben massgeblichen Anteil am Gentech-Moratorium in der Schweiz, das die Bauern vor der Profitgier der Agromulti schützt. Wir haben der Förderung der erneuerbaren Energien zum Durchbruch verholfen, uns für Parallelimporte eingesetzt und für ein Sortenschutzgesetz, das ein starkes Landwirteprivileg verankert.

Wer in die Welt schaut, erkennt, dass die Liberalisierung der Märkte und der Sozialsysteme kein Zukunftsmodell ist. Bürgerliche Parteien, die den Abbau der Staatsausgaben predigen, untergraben das Fundament der Landwirtschaft. Das merken immer mehr Bauernfamilien und anerkennen den Einsatz der Grünen. Wir haben Taten, nicht nur Worte zu bieten: Der Kampf für die Verlängerung des Gentech-Moratoriums; die Landschaftsinitiative der Umweltverbände, die der Zubetonierung des Kulturlandes Einhalt gebieten will; die Klimainitiative der Grünen, die die erneuerbaren Energien fördert. Unser Leitbild ist die nachhaltige Landwirtschaft: Dazu gehört ökologischer Landbau, Erhaltung der fruchtbaren Flächen, freie Saatgutzucht, Zollschutz und die finanzielle Abgeltungen der Bauernfamilien für die gesellschaftliche Leistungen. Eine Landwirtschaft wie sie auch der kürzlich unterzeichnete Weltagrarbericht der UNO aufzeigt, um Hunger und Elend weltweit zu begegnen.